Gemeindebrief

Evangelisch – Lutherische Laurentiuskirchgemeinde
Elsterberg

APRIL / MAI 2018

Gott lockt auf leise,
frühlingshafte Weise
das Leben ans Licht.

Tina Willms

Loslassen können – Halt finden

Für mich ein Schlüsselmoment zum Verständnis der Auferstehung, diese kurze Szene, die nur der Evangelist Johannes erzählt: Maria aus Magdala fragt einen vermeintlichen Gärtner nach dem Leichnam Jesu und erkennt in ihm, als er sie mit Namen anspricht, den Auferstandenen. Sie greift nach ihm, doch Jesus wehrt ab: „Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott."

„Lass mich los" – als könnte Maria den festhalten, der Grab und Tod überwunden hat. Und deshalb – glaube ich – meint Jesus etwas anderes: „Maria, halt nicht fest an dem, was gewesen ist. Die Auferstehung dreht die Zeit nicht vor die Kreuzigung zurück, sondern es beginnt etwas ganz Neues, eine ganz neue Zeit."

Und diese Zusage gilt auch uns: Als Christen sind wir nicht fixiert auf das, was gewesen ist. Mag ich in der Vergangenheit auch noch so viel Schuld auf mich geladen haben, mag die Vergangenheit auch noch so düster gewesen sein – weil mit der Auferstehung Jesu etwas ganz Neues begonnen hat, darf auch ich immer wieder neu beginnen.

„Von der Auferstehung Christi her kann ein neuer, reinigender Wind in die gegenwärtige Welt wehen" – diesen hoffnungsvollen Satz schrieb Dietrich Bonhoeffer, der in diesen Tagen (9. April) ermordet wurde und der bis zuletzt daran glaubte, dass die Menschen durch die Auferstehung Christi immer eine Zukunft haben.

„Halt mich nicht fest" – das ist auch die Aufforderung, alles das loszulassen, worauf ich mich selbst oft fixiere, ja reduziere: Auf Aussehen und Ansehen, auf Karriere und Konsum; auf das, was ich leiste und was ich mir leisten kann. Im Licht der Auferstehung ist das alles nichtig, banale Albernheiten. Was für eine Befreiung! Ich kann das alles gelassen loslassen, um neuen Halt geschenkt zu bekommen: Keinen Halt, der brüchig ist wie die ganzen Nichtigkeiten, die sich so gerne als Wichtigkeiten gebärden. Sondern verlässlichen, dauerhaften Halt beim Vater und Gott Jesu Christi, der auch mein Vater und Gott ist. Halt, der auch trägt über den Abgründen des Lebens. „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln." (Dietrich Bonhoeffer)

Ihr Pfr. Andreas Alders

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch – Lutherische Laurentiuskirchgemeinde
Marktplatz 19, **07985 ELSTERBERG**
Telefon: 036621 20385 / Fax: 036621 29145
Mail: kg.elsterberg@evlks.de

Redaktion: M. Degodowitz und Mitarbeiter
(Redaktionsschluss: 07.03.2018)
Foto: Päßler, Degodowitz und gemeindebrief.de,
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Infos: www.kirche-elsterberg.de
www.friedhof-elsterberg.de
Konto: *IBAN:* DE 07 8705 8000 3400 0008 16
BIC: WELADED1PLX
(dieses Konto gilt für Spenden und Überweisung des Kirchgeldes)

Kirchenvorstand
Cony Stark
Andreas Degodowitz
Kerstin Streitzig
Klaus Herold
Sven Thumstädter
Steffen Rinau
Julia Löffler

Öffnungszeiten Pfarramt ab Februar

Montag	10.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	10.00 bis 11.00 Uhr

GOTTESDIENSTE APRIL/MAI

APRIL		Dankopfer
01.04. **Osterfest**	10.00 Uhr **Präd. Ch. Weyer / Bloch** Familiengottesdienst	Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde)
08.04. **Quasimodogeniti**	9.00 Uhr **Lektorengottesdienst** **G. Goldammer**	eigene Gemeinde
15.04. **Miserikordias Domini**	14.00 Uhr **Pfrn. Penz**	Posaunenmission und Evangelisation
22.04. **Jubilate**	9.00 Uhr **Pfrn. Schubert**	eigene Gemeinde
29.04. **Kantate**	14.00 Uhr **Pfr. Engler** Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Kirchenmusik

MAI		Dankopfer
06.05. **Rogate**	9.00 Uhr **Pfrn. Schubert**	eigene Gemeinde
10.05. **Himmelfahrt**	*10 Uhr in Neumark*	Weltmission
13.05. **Exaudi**	10.00 Uhr **Pfr. Engler** **Festgottesdienst zur Konfirmation** mit Abendmahl und Kindergottesdienst	eigene Gemeinde
20.05. **Pfingstfest**	9.00 Uhr **Pfrn. Schubert**	eigene Gemeinde
27.05. **Trinitatis**	14.00 Uhr **Pfr. Engler**	eigene Gemeinde

MONATSSPRUCH APRIL

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat,
so sende ich euch.

Johannes 20,21

Mauern der Ängste überwinden

Wenn einer käme, durch die Mauern meiner Angst hindurchträte, mit vorsichtigem Schritt, so dass ich Vertrauen fassen könnte? Wenn er mir ins Gesicht sähe, als verstünde er alles und zu mir sagte: Friede sei mit dir! Was wäre dann? Die Jünger haben sich verschanzt, verschreckt hocken sie beieinander und lassen die Köpfe hängen. Was der nächste Tag bringen wird, ist ungewiss. Da tritt er herein, Jesus, und sieht sie an, sieht ihre Angst und sagt: „Friede sei mit euch!" Ich stelle mir vor, wie die Jünger aufblicken. Still ist es, die Worte klingen nach, der Friedenswunsch breitet sich aus im Raum. Als er die Jünger erreicht und ihnen die Angst nimmt, sagt Jesus noch einen Satz. Der öffnet die Tür zur Zukunft: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch! Ich bleibe bei euch mit meinem Frieden. Und ihr werdet euch wieder nach draußen wagen und ihn weitertragen."

Angst zeigt sich auf unterschiedliche Weise. Die einen ziehen sich zurück. Andere legen sich einen Panzer zu. Die einen verstummen, andere werden aggressiv. Was wäre, wenn wir es wagten, durch die Mauern solcher Ängste zu treten, einfühlsam, entwaffnend? Wenn wir der Angst auf den Grund gingen und sagten: „Friede sei mit euch!" Mit jedem Friedensgruß bewahren wir das Vermächtnis, das Jesus den Jüngern anvertraut hat. Wir hüten die Hoffnung, dass Erstarrte lebendig werden und Verstummte zu reden beginnen, dass Waffen beiseite gelegt werden und unter einem Panzer manchmal Flügel schimmern.

Tina Willms

Herzliche Segenswünsche allen Geburtstags - und Hochzeitsjubilaren

Silberne Hochzeit feiern im Mai
Steffi & Uwe Schein — Görschnitz

Goldene Hochzeit feiern im Mai
Regina & Dieter Trommer — Coschütz

****

Wir trauern um:

Herrn Gerold Zacharias	†06.01.2018	Elsterberg	im 88. Lebensjahr
Herrn Rainer Degenkolb	†14.01.2018	Elsterberg	im 61. Lebensjahr
Frau Sieglinde Zirnstein	†21.01.2018	Elsterberg	im 89. Lebensjahr
Herr Werner Lehmann	†22.01.2018	Zeulenroda	im 95. Lebensjahr
Herrn Helmut Gerbet	†26.01.2018	Görschnitz	im 90. Lebensjahr
Frau Inge Schneider	†31.01.2018	Elsterberg	im 91. Lebensjahr
Herrn Klaus Thumstädter	†03.02.2018	Elsterberg	im 79. Lebensjahr
Herrn Erhard Dietzsch	†07.02.2018	Gera	im 94. Lebensjahr
Frau Elfriede Börsch	†12.02.2018	Elsterberg	im 99. Lebensjahr
Frau Doris Stefaniak	†14.02.2018	Elsterberg	im 87. Lebensjahr
Frau Erika Brückner	†20.02.2018	Elsterberg	im 88. Lebensjahr
Herr Heinz Wagner	†02.03.2018	Elsterberg	im 88. Lebensjahr
Frau Gertrud Krögel	†05.03.2018	Zwickau	im 94. Lebensjahr

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen. Albert Schweitzer

WEGWEISER

Gemeindekreise im April

Frauenkreis	09.04.	um 15.00 Uhr
Gemeindenachmittag in Losa	10.04.	um 14.30 Uhr
Bibelstunde Seniorenheim Gippe	18.04.	um 15.00 Uhr
Abendbibelstunde mit Gesprächskreis	18.04.	um 16.30 Uhr
Gebetsabend	nach Absprache	
Kirchenchor	donnerstags	um 19.00 Uhr
Konfisamstag	07.04.	9 – 12.00 Uhr

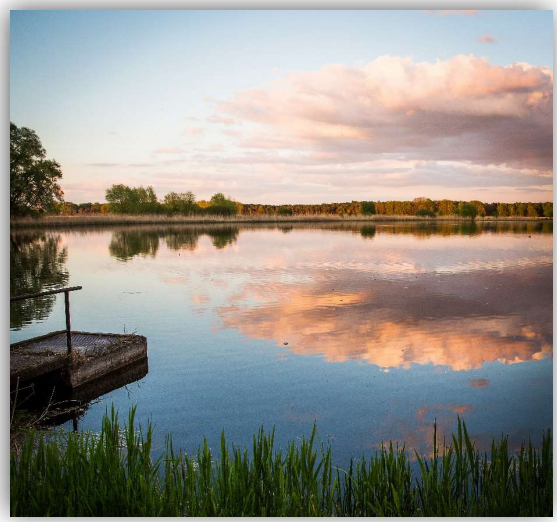
Gemeindekreise im Mai

Frauenkreis	07.05.	um 15.00 Uhr
Gemeindenachmittag in Losa	08.05.	um 14.30 Uhr
Bibelstunde Seniorenheim Gippe	09.05.	um 15.00 Uhr
Abendbibelstunde mit Gesprächskreis	09.05.	um 16.30 Uhr
Gebetsabend	nach Absprache	
Kirchenchor	donnerstags	um 19.00 Uhr
Stellprobe der Konfirmanden in der Kirche	12.05.	10.00 Uhr

KINDERSTUNDEN

dienstags, 3./4.Klasse 15-16 Uhr, 2. Klasse 16-17 Uhr
mittwochs, 1.Klasse 15-16 Uhr, 5./6. Klasse 16-17 Uhr

MONATSSPRUCH MAI



Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.
Hebräer 11,1

Gott teilt seine Schönheit mit uns

Der See, ruhig liegt er da und spiegelt den Himmel wider. Manchmal geht ein Wind darüber und bewegt das Wasser. Was mag unter dem Wasserspiegel sein? Ich ahne, dass sich unter der Oberfläche etwas verbirgt, von dem ich nichts weiß. Manchmal erzählt eine kleine Welle davon. Kreise breiten sich aus. Als Glaubende halte ich für möglich, dass – ähnlich wie bei diesem See – hinter der offensichtlichen Welt noch eine andere ist. Erfassen oder gar ausloten kann ich sie nicht. Aber im Staunen und Ahnen, im Hoffen und Beten ist es, als berühre sie mich und schlage Kreise in mir. Manchmal verschiebt sich das Bild von dieser anderen Welt, dann gerät alles ins Wanken. Oft genug spüre ich auch gar nichts von ihr, sondern erhoffe sie gegen den Augenschein.

Was die feste Zuversicht betrifft, erscheint mir mein Blick oft eher verschwommen als klar. Und zum seltenen Nichtzweifeln komme ich – wie paradox – über das Zweifeln. Warum das Ganze? Ich glaube an Gott wegen der Schönheit, die von ihm überliefert wird: „Ich bin da" ist sein Name. Er, der Höchste, tritt für die Niedrigsten ein. Er fühlt sich ein in Weinende und wischt ihnen die Tränen ab. Den Armen verschafft er Recht.

Ich möchte diese Möglichkeit offen halten, dass unter den Oberflächen Tiefen schlummern und hinter der Zeit die Ewigkeit wartet. Dort empfängt Gott uns in einer neuen, anderen Welt. Er teilt seine Schönheit mit uns und erfüllt uns mit neuem Leben.

Tina Willms

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden: 2018

Ihre Konfirmation feiern am 13. Mai . . .

Anny Steudel

Anna Reiher

Jonas Degodowitz

Julie Waldmann

Magnus Heinl

Jan Strobel

Laura Langebach

Martin Kratzsch

Louis Schüler

Maxi & Lilly Olscher

Konfirmationswunsch

Herausgewachsen bist du
aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich dir
an Kraft und Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten,
Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir,
die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und unterstützen,
und dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütest gehst,
wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.

Tina Willms

Missionsreise nach Afrika

Missionsstation Emoyenisa

im Kindergarten und Beratungszentrum

In der Zeit vom 4. bist 24.2. 2018 durften meine Tochter Anna und ich an einem Missionsprojekt der Initiative Power On (poweron-org.com) in Südafrika teilnehmen. Hierbei geht es darum, dass junge Menschen ihren christlichen Glauben leben und weitergeben möchten und außerdem nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort geben wollen. Wir sind mit 15 Leuten nach Mpumalanga /Südafrika gereist, um zunächst eine Woche in einem Projekt des Missionsteams emoyeni (emoyenisa.com) mit zu arbeiten. Wir waren dort in verschiedenen Teams unterwegs. Da gab es ein *Gartenteam*, das in einem Kindergarten vor Ort einen neuen Garten angelegt hat, der nun von den Kindern und Erziehern weitergeführt werden kann, es gab ein *Bauteam*, das u.a. einen neuen Zaun für diesen Kindergarten gebaut hat oder zumindest den Anfang dafür geschaffen hat, es gab ein *Kinderteam*, das viel Zeit mit den Kindern im Kindergarten, aber auch darüber hinaus mit den Kindern im Ort, verbracht hat, mit ihnen gespielt, gesungen, getanzt und ihnen von der Liebe Gottes etwas weitergegeben haben. Ich durfte im *Mediteam* mitarbeiten. Wir waren 3 Krankenschwestern und haben vor allem Unterricht in verschiedenen Schulen halten dürfen. Außerdem waren wir in einem Schwangerschaftszentrum, in dem eine Sozialarbeiterin sehr bemüht ist, sich um die vielen Frauen zu kümmern, die schwanger sind und Hilfe brauchen. Dort waren wir mit ca. 10 Frauen im Gespräch, die als Hilfen in der Nachbarschaft unterwegs sind, wenn Frauen zu Hause gebären und keine Hebamme greifbar ist.

In den meisten Fällen gebären die Frauen zu Hause allein oder aber eben mit Hilfe einer Nachbarin. Wir konnten manche fachliche Frage beantworten, aber vor allem auch einmal einen Einblick in die Biologie einer Schwangerschaft und Geburt geben. Außerdem war für uns ein großes Anliegen, immer wieder auf die Prävention und Aufklärung von HIV hinzuweisen. Das Land SA tut viel, um die Verbreitung des HIV zu verhindern. Unwissenheit, Ängste und kulturelle Zwänge sind aber leider noch so verbreitet, dass es sicher noch lange dauert, bis es eine spürbare Veränderung geben wird. Viele, viele Kinder sind HIV – Waisen und werden mehr oder weniger geliebt bei Verwandten groß. Deshalb lag unser Focus auf dieser neuen Generation, die einfach mehr wissen muss über diese verheerende Krankheit. Über allem stand aber der Auftrag, Gottes Liebe in die Häuser und Herzen zu tragen, die den Menschen Hoffnung und Mut gibt. Eine Konferenz am Ende der Woche hat die Menschen eingeladen, unter Gottes Wort zu kommen und gemeinsam Gottesdienest zu feiern. Unsere Jugend war dort stark mit involviert durch Lobpreis, Vorführungen der mit den Kindern eingeübten Tänze und Lieder und den ganz praktischen Dingen, die eben dazu gehören! Nach dieser Woche fuhren wir dann weiter in den Norden und waren auf einer großen Farm, westlich des Krüger – Nationalparks. Dort wurden Anträge geschrieben, um die Finanzierung für weitere Projekte zu sichern. Auch dort durften wir an einem afrikanischen Gottesdienst teilnehmen und mitwirken und auch wieder in der Schule vor Ort tätig werden. Aber dort hatten wir auch einige wunderschöne Erlebnisse in der herrlichen Natur.

Keiner von uns kann etwas dafür, dass wir in Deutschland geboren wurden, dass Arztbesuche selbstverständlich sind, dass es Anlaufstellen gibt für Menschen, die in Not geraten sind, dass wir zu Essen haben, dass wir relativ sicher und in Frieden leben. Wie dankbar sind wir dafür tatsächlich? Fällt uns das in unserem Alltagsbetrieb eigentlich noch auf, wie privilegiert wir sind? Wie unterschiedlich ist doch die Präposition der Menschen auf dieser Welt! Sollten wir nicht einfach nur dankbar sein?

Es war die erste Reise von Poweron in dieser Form und vieles muss auch erst reifen und wachsen. Wir sind dankbar für alle Erfahrungen, Begegnungen, Impulse und Bewahrung! Wir hoffen und beten, dass diese Projekte weiterlaufen werden und dadurch manch ein Samen gestreut wird, der (vielleicht verborgen) keimen und irgendwann Früchte tragen wird.

Elisabeth und Anna in einer Schule

Ja, ich kann sagen – Gott ist groß und hält seine Kinder überall auf der Welt in seiner Hand!

Elisabeth Päßler

nach einem Gottesdienst

INFORMATIONEN UND EINLADUNGEN

Einladen möchten wir zum ersten
„ORGELSOMMER – KONZERT"

Samstag, 26.Mai 2018, 19.00 Uhr
Trompete & Orgel
Toni Fehse / Jonas Wilfert
Dresden / Berlin

Ein Konzert der besonderen Art
Vino Maestoso

****

Einladen möchten wir zur
CHOR - GEMEINDEAUSFAHRT NACH WITTENBERG
am 2. Juni 2018

Schloßkirche

Lutherpanorama

Stadtkirche

Der Kirchenchor macht wieder eine Ausfahrt.
Die Fahrt geht nach Wittenberg.
Dazu eingeladen sind alle die mit uns auf Reisen gehen möchten.
Jeder kann mitfahren, ob Kirchenglied oder nicht. Kosten: 62 €
Es sind noch Plätze frei.
Wenn Sie Interesse haben, bitte bis Ende April im Pfarramt anrufen.
(036621 20385)